

Redebeitrag Flüchtlingsrat Niedersachsen auf Iran-Demo, am 07.01.2023 in Hannover

Der Mut und die Entschlossenheit, mit dem die Menschen - allen voran die Frauen – gegen das Mullah-Regime kämpfen, ist beeindruckend. Noch nie jemals zuvor wurde die islamistische Diktatur im Iran dermaßen ins Wanken gebracht.

Das islamistische Regime reagiert mit dieser unglaublichen Brutalität, weil es weiß, dass es dieses Mal gestürzt werden kann. Wir müssen daher umso mehr an der Seite der Menschen im Iran, die für die Befreiung kämpfen, stehen.

Lange genug wurde das Mullah-Regime gerade auch von der deutschen Regierung verharmlost und politisch legitimiert, denn Geschäftsbeziehungen waren bisher wichtiger als Menschenrechte. Die Repression, unter der die Bevölkerung seit 43 Jahren leidet, wurde relativiert und als Normalzustand akzeptiert; oder in besonders rassistischer Interpretation sogar als kulturelle Eigenart betrachtet. Das drückt sich nicht zuletzt in den unerhört niedrigen Anerkennungsquoten bei Asylbewerber:innen aus dem Iran aus, die in den vergangenen Jahren bei lediglich 40% lagen. Noch im Oktober soll sogar eine Person aus Bayern in den Iran abgeschoben worden sein. Das ist ein Skandal.

Es ist inzwischen zwar immerhin ein Wandel wahrzunehmen, und es gibt bereits Sanktionen gegen Funktionäre des Regimes, diese reichen aber längst nicht aus und müssen weitaus konsequenter sein.

Wir erwarten von der Bundesregierung und der EU eindeutige Handlungen: Z.B. müssen die sog. Revolutionsgarden auf die Terrorliste der EU gesetzt werden. Ein Großteil der Geschäftsbeziehungen werden durch die Revolutionsgarden kontrolliert und spült Geld in ihre Taschen. Das Atomabkommen, in dessen Schatten das Mullah-Regime an einer Atombombe bastelt, könnte aufgekündigt werden. Mit dem Abbruch offizieller diplomatischer Beziehungen könnte klar signalisiert werden, dass man das Mullah-Regime nicht länger als legitime Regierung des Iran anerkennt. Wir erwarten von Abgeordneten des Bundestages und der Länderparlamente, dass sie sich lautstark gegen die Hinrichtungen einsetzen. Dazu können sie v.a. Patenschaften für die zum Tode verurteilten Menschen übernehmen. Viele Abgeordnete haben dies bereits getan, aber es müssen noch viel mehr werden. Denn vermutlich sind dadurch auch schon Hinrichtungen verhindert worden.

Nicht zuletzt können wir hier in Deutschland und in der EU den protestierenden Menschen im Iran Rückhalt geben, indem wir ihnen die Gewissheit geben, dass wir hinter ihnen stehen. Das bedeutet auch, dass sie wissen, im schlimmsten Fall können sie in Deutschland und Europa Schutz finden.

Daher braucht es:

- sichere Fluchtwege und garantierten Schutz für die Menschen, die aus dem Iran fliehen.
- Es muss selbstverständlich einen dauerhaften bundesweiten Abschiebungsstopp geben und sichere Aufenthaltsperspektiven für diejenigen, die schon in Deutschland leben.
- Es darf nicht länger verlangt werden, dass Iraner:innen zur Botschaft gehen, um Pässe zu beantragen

Aber ich möchte nicht mit dieser fatalistischen Perspektive Flucht enden. Im Gegenteil: Der Mut und die Entschlossenheit, mit dem die Menschen im Iran für ihre Freiheit kämpfen, machen zuversichtlich, dass diese Revolution erfolgreich sein wird. Und dieser Kampf macht auch den Menschen an anderen Orten Mut und gibt ihnen Hoffnung.

Diese Revolution im Iran ist entscheidender Teil von feministisch geprägten Befreiungskämpfen weltweit. Im Nachbarland Afghanistan z.B., dort gehen Frauen und Mädchen, die schon immer für ihre Rechte gekämpft haben, aber mittlerweile vollkommen rechtlos sind, trotz schlimmster

Repression immer noch mit unglaublichen Mut gegen das Taliban-Regime auf die Straße. Ihnen wird der Widerstand im Iran Zuversicht geben. Der feministische Befreiungskampf im Iran ist daher auch in seiner internationalen Bedeutung im Kampf um Befreiung kaum zu unterschätzen. Unsere Aufgabe hier ist es, unsere Solidarität mit diesem Kampf laut und deutlich zum Ausdruck zu bringen. Die Menschen im Iran müssen wissen, dass weltweit Menschen zu ihnen halten und an ihrer Seite stehen. Internationale Solidarität ist eine große Kraft. Und weil das islamistische Regime versucht, mit allen Mitteln der Repression die Menschen zum Schweigen zu bringen, müssen wir umso mehr ihre Stimmen verstärken:

Jin Jiyan Azadi!